

MZ, B. Kurier, 28/29.06.2014

# 400 Wohnungen weniger in zehn Jahren

## Dezernent Dittrich nennt perspektivische Zahl bei Klimakonferenz in Rheine.

VON ALEXANDRA KOCH

RHEINE/MZ - „Es war eine heiße Debatte“, meinte Astrid Lindstedt, Mitarbeiterin der Sachsen-Anhaltischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH (Saleg), in Rheine. Auf der Konferenz „Climate Partnership - Städtepartner übernehmen Klimaverantwortung“ erörterte die Stadtplanerin den Strukturwandel in Bernburg, der sich seit der Wende vollzogen hat. „Für oder gegen ein Stadtgebiet“ musste damals, seit einem Stadtratsbeschluss 2005, entschieden werden.

Denn angesichts der demografischen Entwicklung mit der drastischen Abnahme der Bevölkerung mussten nachhaltige Lösungen gefunden werden, die dem drohenden Leerstand von Häusern entgegen wirkten. Es galt, städtebaulichen Konzepte zu entwickeln, die die Saleg als Sanierungsträger zusammen mit der Stadtverwaltung Bernburg in der Saalestadt umsetzen sollte. Das Für und Wider der einzelnen Maßnahmen erläuterte



Vertreter des Salzlandkreis, der Stadt Bernburg und des Partnerschaftskomitees trafen sich in Rheine zum Erfahrungsaustausch. FOTO: ALEXANDRA KOCH

Astrid Lindstedt in der Volkshochschule der Bernburger Partnerstadt an der Ems.

Hier belegte sie eindrucksvoll mit Fotos, was in Bernburg seit der Wiedervereinigung schon alles geschehen war. „Ab in die Mitte“ ist der Titel des Projektes, das die Alt-

stadtsanierung zum Thema hat und das einer zentralen Forderung der Bürgerbewegung Rechnung trug. „Lehre statt Leere“ ist ein weiterer Slogan, unter dessen Motto der Campus Technicus im Herzen der Stadt entstanden war. Abriss, Flächenrecycling und Brachflä-

chen-Management unter Klimaschutzaspekten waren die Stichworte, die die Arbeitsfelder nicht nur in Bernburg umrissen. Auch in den Partnergemeinden - Vertreter aus Leiria, Trakai und Borne waren ebenfalls vor Ort - galt es, ähnliche Probleme zu lösen.

„Leerstand in der Stadt tut nicht gut“, beurteilte Jan Kuhlmann, stellvertretender Bürgermeister und Dezernent für Stadtplanung aus Rheine, die Situation. Auch wenn in Rheine eine große Nachfrage für Wohnungen und ein stetiges Wachstum der Bevölkerung zu verzeichnen ist und damit die Bedingungen hier völlig anders sind, stehen schwierige Grundstücksverhandlungen an. In Bernburg hingegen werden „perspektivisch in den nächsten zehn Jahren etwa 400 Wohnungen vom Markt genommen“. Das kündigte Holger Dittrich, Dezernent für Ordnung und Verkehr an. „Das Wohnfeld in Bernburgs Süden soll mit einer Entdichtung attraktiver gestaltet werden“, sagte Dittrich in Rheine.